Pennsylvanische Staats-Zeitung.

Das deutsche Centralorgan der Demokratie für Pennsylvanien und die angränzenden Staaten.

Jahrgang 10. — Harrisburg, Pa., Donnerstag, October 7, 1875. — Nro. 11.

Die Pennsylvanische Staatszeitung,
Herausgegeben von
J. GEORGE RIPPER, Box 19,
erscheint jeden Donnerstag, und kostet $2.00 per Jahr, zahlbar innerhalb des Jahres, und $2.50 nach Verfluß des Jahrgangs.

Einzelne Exemplaren, 5 Cents per Stück.

Keine Subscriptionen werden für weniger als sechs Monaten angenommen; auch kann Niemand das Blatt abbestellen, bis alle Rückstände bezahlt sind.

☞ Um die Adresse einer Zeitung zu verändern, muß man die alte sowohl als auch die neue Adresse mittheilen.

Die größte Verbreitung.

Die Circulation der „Pennsylvanische Staats-Zeitung" in Dauphin County ist größer als die irgend einer anderen in Harrisburg gedruckten deutschen oder englischen Zeitung. Sie bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu verschaffen.

The largest Circulation.

The Circulation of the "PENNSYLVANISCHE STAATS-ZEITUNG" in Dauphin County is larger than that of any other paper published in Harrisburg, English as well as German. It is therefore the best advertising medium in this part of the State.

Bedingungen der Anzeigen:
Anzeigen werden eingerückt wie folgt:

Geschäfts-Anzeigen beim Jahr, oder für einen Theil des Jahres:

	3 Monate.	6 Monate.	12 Monate.
Ein Zoll	$4.00	$7.00	$12.00
Zwei Zoll	7.00	12.00	20.00
Drei Zoll	10.00	17.00	28.00

Landeigenthum-, persönliches Eigenthum- und allgemeine Anzeigen 10 Cents die Zeile für die erste Einrückung und 5 Cents die Zeile für jede nachherige Einrückung.

Patentirte Medizin-, Bitters- und alle andere Anzeigen bei der ganzen, halben, drittel oder viertel Spalte werden wie folgt berechnet werden:

Eine ganze Spalte jährlich	$150.00
Eine halbe Spalte „	80.00
Eine drittel Spalte „	60.00
Eine viertel Spalte „	40.00

Gerichts-Anzeigen werden wie folgt berechnet:

Executors-, Administrators- und Assignee's-Anzeigen	$2.50
Auditor's-Anzeigen	2.00
Alle Anzeigen, 10 Zeilen nicht übersteigend, oder weniger, für drei Einrückungen	1.50

Spezial-Anzeigen und alle Anzeigen vor den Heiraths-Anzeigen oder Märkten 15 Cents die Zeile für die erste Einrückung und 7 Cents die Zeile für jede nachherige.

Heiraths-, Todes-Anzeigen, Dank-Abstattung u.s.w. ....50 Cts.

☞ Alle Briefe, Mittheilungen 2c. müssen wie folgt adressirt werden:

J. George Ripper,
P. O. Box 19
HARRISBURG, PA.

Agenten
der
Pennsylvanischen Staats-Zeitung.

Pennsylvania:

Allegheny.—Val. Hoffmann, 175 Ohio Str.
Altoona. — Gottlieb Hauser.
Birmingham. { Christ. Feldt, Carson Str. / Jakob Dressel. / Charles Förster.
Brownstown (Ormsby)—John Lutz.
Butler. — Jakob Keck.
Breakneck. — Dr. Theod. Kersting.
Carlisle. —Philipp Lißmann.
Chambersburg. — Georg Bietsch.
Columbia.—John Narbey.
Danville.—Michael Rosenstein.
East-Liberty. — Christ. Haus.
Harmony. — Wm. F. Wild.
Hollidaysburg. — S. Fleischer.
Huntingdon. — Jakob Leonhard.
Johnstown. — Chas. S. Rüth.
Lankaster. { J. M. Westhäffer / Anthony Iske. / Carl Kraus. / Georg Wall.
Lawrenceville. { Georg Billsack. / John Mayer.
Lock Haven. — Conrad Oberheim.
Lykenstown. — Georg Weber.
Marietta. — Friedrich Haas.
Millersville. — C. F. Rees.
Milton.—Friedr. Wolf.
Middletown. — Christ. Bauer.
Mountville. — Georg Meisenbach.
McKeesport, Dravosburg, Coal Valley und Umgegend.—Adam Schütz.
Natrona. — Georg Hägele.
New Brighton. — Leonh. L. Ripper.
Pittsburg { Chas. Löw, Gen.-Agent, Nro. 204 Pennsylvania Avenue. / Fr. Schmidt, Nro. 78 Smithfield Straße, nahe der Fünfte.
Philadelphia (Southwark).—Joh. Schanbacher, 1709 Nord Vierte Str.,
„ Friedr. Klein, do.
„ John Brück, 617 Süd Dritte Str
„ Gen. Joh. F. Ballier, N. O. Ecke 4. & Fairmount Av.
„ Col. Christ. Kleins, 837 Süd 2. Straße.
„ Carl Schaufler, 2610 Frankford Road.
„ Georg J. Happ, 2301 Fairmount Avenue.
„ Chr. Gerne, Ecke 22 & Fairmount Avenue.
„ Capt. Jacob Conrad, 813 Vine Str.
„ John Hohenadel, City Park Hotel.
„ Heinrich Klohr, N. W. Ecke der Front & Union Str.
„ Friedrich Lau, No. 114 Spruce Straße.
„ C. W. Seilhers, 614 Süd 3te Straße.
„ Christian Gremse, 316 Süd 6. Straße.
„ Jakob Kurz, 1523 Germantown Av
„ John Welde, N. O. Ecke Broad & Christian Straße.
„ Aug. H. Kindermann, N. W. Ecke 21. & Fitzwater Str.
„ Franz Orth, (Brauer) 33. und Master Str.
„ Wm. Dillert, 1000 Passayunk Av.
West-Philadelphia.—Steph. Hartmaier.
Punxatawney—Heinrich Fadiner.
Readeng.—Chas. Rothenberger, No. 222 Washington Straße.
Rochester & Bridgewater. { C. W. Wagner. / Heinr. Höhl.
Saxonburg—H. Tolley.
Sharpsburg. — Baptist Sendelbeck.
Shamokin. — Friedrich Dipner.
Tamaqua. —Heinrich Müller.
Tyrone. -Wilhelm Vogt.
Trontville & Lutdersburg.—S. G. Kunz.
Williamsport—Georg Wolff.
York.—Friedrich A. Stieg.
Zelienople.—Edwin Zehner.

Ohio:

Bucyrus.—John Mayer.
Canton. — Jakob Heingärtner.
Crestline. — Philipp Neff.
Springfield.—Geo. Hartmann, (Lehrer)
Upper Sandusky. — A. Martin.

Indiana:

Fort Wayne.—Peter Hohnhaus, Gen. Agt

Maryland.

Baltimore. — John Will, 292 Eastern Ave.
Elkton & Chesapeake City.—J. B. Meyer.
Hagerstown. — Capt. Louis Heiß.
Port Deposit & Havre de Grace.—J. Lamm.

Job-Arbeiten
schön und billig in dieser Druckerei.

Zeitungs-Agentur.

Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publium die Anzeige, daß er die Agentur für alle New-Yorker und auswärtigen Zeitschriften und Wochenblätter übernommen hat, z. B. „Nachrichten aus Deutschland und der Schweiz," „Novellenschatz," „N. Y. Staatszeitung," 2c., 2c. Schreibmaterialien aller Art. Schiller und Göthe's Werke, sowie alle Sorten deutsche Bücher sind auf Hand.

In Verbindung mit obigem erlaubt sich der Unterzeichnete noch ergebenst die Anzeige zu machen, daß er auch stets Deutsche Spielwaaren, Confectionäries, 2c. auf Hand hat. Um geneigten Zuspruch bittet

Lewis Slater,
No. 268 Nord Str., nahe der 3. Straße,
Harrisburg, August 26, 1875—3M.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg
Plymouth, Cherbourg, Havre
und
New-York,
vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

„Allemannia" „Pommerania" (neu)
„Bavaria" „Rhenania" (neu)
„Borussia" „Saxonia"
„Cimbria" „Silesia"
„Franconia" (neu) „Suevia" (neu)
„Frisia" „Teutonia"
„Germania" „Thuringia"
„Hammonia" „Vandalia"
„Holsatia" „Westphalia".
„Lotharingia" (neu)

Die Dampfer dieser Linie befördern die
Vereinigte Staaten-Post
(United States Mail)
und werden während dieses Jahres regelmäßig
Donnerstags
um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise in Gold:
Von New-York nach Plymouth,
London, Cherbourg oder Hamburg:
1. Cajüte. { Oberer Salon $100 / Unterer Salon $60

Von Hamburg oder Havre nach New-York:
1. Cajüte. { Oberer Salon $120 / Unterer Salon $72

Passage Preise in Papier:
Von New-York nach Plymouth,
London, Cherbourg oder Hamburg:
Zwischendeck - - - - - - - $24.00

Von Hamburg oder Havre:
Zwischendeck - - - - - - - $24.00

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung).
Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.
Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, neben Adams Expreß-Company's Office.

oder an:
F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Harrisburg, Pa.

oder an:
Ph. C. Nanninger,
No. 111 Nord Prince Straße,
Lancaster Pa.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, New-York,
Wir beschäftigen uns seit dem Jahre 1847 mit dem Verkauf von Wechseln auf Europa und mit Auszahlungen von Geldern in jedem Orte Deutschlands, die den Empfängern frei in's Haus gebracht werden;
ferner als alleinige
General-Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe
mit dem
Verkauf von Schiffsscheinen zur Reise nach und von Europa, für die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft;
mit der
Ausstellung von Schiffsscheinen zur Reise nach New York, für die von Bremen direkt (nicht über England) nach New-York und Baltimore fahrenden deutschen Segelschiffe;
mit der
Verzollung eingehender Waaren, Weine u., überhaupt mit allen im Zollhause zu verrichtenden Geschäften,
und mit der
Beförderung von Gütern jeder Art, nach und von Europa, oder in das Innere Amerika's.

C. B. Richard & Boas
No. 61 Broadway.
New-York, (Nov. 2. 1871) Januar 28, 1875.

Commerciel Pflanz- und Blumenschule,
L. H. Novlock und Co.,
Wholesale und Retail
Blumenzieher und Samenhändler.
Früchte und Schatten-Bäume, stets hübsche und grünende Haus-Pflanzen in großer Mannigfaltigkeit vorräthig.
Pflanzen und Blumen-Samen, u.s.w., auf Hand. Office und Garten: Haus an der Canal Straße, neben Jung's Hotel, gegenüber dem Pennsylvania und Cumberland Valley Eisenbahn-Depot.
Boquets oder Blumensträuße und geschnittene Blumen nach irgend welchem Muster und Wunsch, werden in kürzester Zeit besorgt.
Auch sind die Firma Agenten des wohlbekannten Fertilizers, ein Artikel, welcher zur Fruchtbarmachung des Bodens verwendet wird.
Harrisburg, Mär 25, 1875—3M.

A. R. Honich,
praktischer
Plumber,
Gasfitter & Bellhänger,
bietet hierdurch dem geehrten Publikum seine Dienste an. Da derselbe jede Arbeit selbst thut, so kann Jeder versichert sein, daß die Arbeit gut, dauerhaft, billig und prompt besorgt wird.
Orders nimmt derselbe entgegen in Nro. 406 Walnut Straße, nahe der 4ten.
Harrisburg, August 12, 1875.—1j.

Jobarbeiten schön und billig in dieser Druckerei.

1776 Herbst! Herbst! 1876

Seht, betrachtet und untersucht
die immense Auswahl

Stiefel, Schuhe,
und Slippers aller Sorten,
Männer und Knaben Rubber-Stiefel
von jeder Größe und Gattung; ferner,
Ober-Schuhe, sind zu haben in
Georg W. Meily's
Schuhstore, No. 216 Markt Straße,
Harrisburg, Sept. 30.—'75. dem Courthaus gegenüber.

Jung's Hotel,
gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central-Eisenbahn-Depot,
Harrisburg, Pa.
Gottlieb Jung, Eigenthümer.
Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. ☞ Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.
Harrisburg, März 6, 1873—tf.

Friedrich Lauer's
berühmte
Ale, Porter & Lagerbier-Brauereien,
Reading, Pa.
Office: Ecke der Dritten und Chestnut St Reading, Pa., Mai 15. 1873—tf.

Continental Lebens-Versicherungs Gesellschaft
von
Von New-York.

Die vom besten Erfolg begünstigte Lebens Versicherungs - Gesellschaft des Landes.
Capital, $7,000,000,
Eine Zunahme von $3,-000,000.
J. F. Eaton,
General-Agent,
No. 26 Nord Dritten Straße,
Harrisburg, Juli 29 1875—13.

Heinrich Schwartz,
Lager-Bier-Saloon,
Front Straße (früher Breuninger's Saloon),
Marietta, Pa.
☞ Fr. Maulick's berühmtes Bier stets an Zapf.
Marietta, April 15, 1875—1j.

Hugh J. McClosky,
Händler in
Familien-Kohlen,
Klafter- und
Feuer-Holz
von jeder Art und Sorte.
☞ Kohlen und Holz werden kostenfrei in die Keller geliefert.
Office und Kohlenhof:
Nordwest Ecke der State und Canal Straße.
Harrisburg, Jul 22, 1875—1j.

S. W. Fleming's
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
(College-Block,)
No. 32 Nord Dritten Straße, Harrisburg.
Subscriptionen auf alle periodische Schriften und Heften.
Schulbücher stets auf Hand.
Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

Germania
Bau- und Spar-Verein,
Nro. 2.
Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Chw. König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.
Christian Giede, Präsident.
Conrad Müller, (Schreiner) Sekretär.
Harrisburg, Januar 22, 1874—13.

Georg Biester's
Hotel & Restauration.
No. 421 Walnut Str.,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete hat seine Wirthschaft neu und elegant einrichten lassen. Er wird sich Bemühen, stets die besten Malzgetränke, sowie seinen Weinen, Liquören aller Art, auf Hand zu halten. Auch ist mit dem Hotel eine hübsche Restauration verbunden, woselbst frische Austern in every Style, Hühner, Wildpret kalte Speisen und anderen Delikatessen zu haben sind. Für aufmerksame und reelle Bedienung wird garantirt.
Um geneigten Zuspruch bittet
Georg Biester,
No. 421 Walnut Straße,
Harrisburg, Oktober 22, 1874—6Mt.

Zu verkaufen.
Zehn sehr erwünschte Bau-Loten, gelegen an der Race und Nagle Straßen und Shower's Alley sind zu verkaufen.
Ferner, zwei große Stücke Grund in Susquehanna Township, eine kurze Strecke oberhalb der Maclay Straße, Ecke der Seneca grenzend an den Susquehanna; sind für Bauloten unübertrefflich.
Wegen Preise und Bedingungen wende man sich an
H. C. Demming,
No. 1015 Ridge Avenue,
Harrisburg, August 5, 1875—3Mt.

Friedrich Maulick's
Bierbrauerei,
Marietta, Pa.
Marietta, Pa., April 8, 1875—13.

G. Walter & Bro.,
Fabrikanten und Bottler von
Porter, Ale, Brown Stout, Lagerbier und Weißbier, Cider, Sarsaparilla, Mineral-Wasser,
u. s. w., u. s. w.,
No. 719 Franklin & 52 Lemon Straße,
Reading, Pa.
☞ Bestellungen werden prompt besorgt.
Reading, August 5, 1875—13.

Mannbarkeit.
Wie verloren und wieder gewonnen.
Eine Abhandlung über die radikale Heilung von Onanie und Selbstbefleckung.
Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radikale Heilung von Pollutionen oder Samenschwäche, geistige und körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, 2c., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Broschüre zur Warnung der Jugend mit Meisterschaft geschildert, und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlichen Medizinen, erzielt werden kann.
Alle, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den tausend traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.
Um ihr die weit möglichste Verbreitung zu verschaffen, wird dieselbe gratis und postfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.
Man adressire:
CHAS. J. C. KLINE & CO.,
127 Bowery, New York, Post Box 4586.
Juli 29, 1875—13.

An das Publikum.
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das geehrte Publikum, daß er nebst seiner Bäckerei auch einen Grocerie- und Mehlstore eröffnet hat, und im Stande ist alle Artikel frisch und rein zu den billigsten City-Preisen zu verkaufen. Mehl kann man bei ihm an Mühl-Preisen erhalten.
Ferner ist täglich frisches Brod, Pretzeln, Kuchen aller Art und feinsten Sorte daselbst zu haben. Auch tip-top Hanava Cigarren stets auf Hand. Für Alles garantirt.
Um geneigten Zuspruch bittet
John Friedr. Schönberger,
Marietta, Pa., August 26, 1875—tf.

Verlag von J. Kohler,
202 Nord 4te Straße, Philadelphia.

Bibel, die, enthaltend sämmtliche Schriften des Alten und Neuen Testaments und die Apogryphen, nach Dr. Martin Luther's Uebersetzung. Mit Vorrede, Bordemerkungen zum A. u. N. Test. und kurzen Einleitungen zu den einzelnen Büchern der hl. Schrift von Dr. W. J. Mann. Groß Quarto-Format.	
No. 0. Billige Ausgabe, mit zwei Stahlstichen, stark in Leder gebunden	$7.00
No 0. A. Mit 26 Bildern ditto gebunden	8.00
No. 0. B. Mit 26 Bildern, in Morocco mit Goldschnitt, Rücken- und Deckenvergoldung, einfach	10.00
No. 0. C. Mit 26 Bildern, reiche Rücken- und Deckenvergoldung	12.00
No. 1. Desgl. Auf feinem weißem Papier, Lederband	10.00
No. 1A. Desgl. In Morocco, mit Goldschnitt, Rücken- und Deckenvergoldung, einfach	12.00
No. 1B. Desgl. In Morocco, reiche Rücken- und Deckenvergoldung	15.00
No. 1C. Desgl. In extra feinem Türkisch Morocco, einfach	18.00
No. 1D. Desgl. Rücken- und Decken voll und und fein vergoldet	20.00
No. 2. Desgl. Auf feinstem Tonpapier (tinted paper). Lederband	21.00
No. 2C. Desgl. In extra feinem Türkisch Morocco, einfach	20.00
No. 2D. Desgl. Feine Rücken- und Deckenvergoldung	25.00

Erbauungs-Schriften 2c.

Arndt, J., Sechs Bücher vom wahren Christenthum, nebst dem Paradies Gärtlein. Lex.-Octav. Billige Ausgabe, gebunden	3.00
Auf besserem Papier in Lederband mit Schließen	5.00
Goßner, Joh., Schatzkästchen. Klein Octav in Leinwand gebunden!	1.00
Do. in Lederband	1.50
Abend-Gebete in Leinwand gebunden mit Goldtitel	25
Huebner's biblische Historien. Auf's Neue bearbeitet von C. A. Körner. — In Leinwand gebunden.	60 / 1.00
In Lederband	1.25
Ingraham. Das Leben Jesu.	1.50
Luther's Hauspostille, Lex.-Octav. Lederband	2.50
Kleiner Katechismus. Bearbeitet von Dr. W. J. Mann und G. J. Krotel	25
Kleiner Katechismus mit Zusätzen und unveränderter Augsburger Confession	25
Schaff, Ph., Dr., Geschichte der alten Kirche. Bis zu Ende des 6. Jahrhundert. In halb Morocco	7.50
—Heidelberger Katechismus	20
Desgl., m. Anmerkungen 2c. Jubelausgabe, gebunden	30
Desgl. In Leinwand gebunden	40
—Christl. Catechismus. In 52 Lectionen. Kleine Ausgabe	20
Große Ausgabe mit Erklärungen. Halb gebunden	35
Schmolcken's Himmlisches Vergnügen in Gott. In Leinwand gebunden	2.00
In Lederband	2.50
Schneck, B. S., Dr., Mercersburger Theologie. In Leinwand gebunden	75
Späth, A., Brosamen von des Herrn Tische.	25
—Die Evangelien des Kirchenjahres für Sonntags Schulen etc.	25
Stark, Joh. F., Tägliches Handbuch. Wohlfeile Ausgabe in großem Druck. Octav, in Leinwand gebunden	1.00
In Lederband	1.50
Stunden der Andacht, in 4 Groß-Octav Bänden. In 2 Bänden gebunden, halb Morocco	6.50
In 4 Bänden gebunden. Leinwand	6.50
In 2 „ „ ½ Türk. Morocc.	8.00
In 4 „ „ halb Morocco	8.00
Vogelbach, J., Past., Das Leben Dr. Martin Luther's. In Leinwand gebunden	25
Mitchel's Morgen- und Abendopfer. In Leinwand gebunden, mit vergoldetem Rücken	60

Choral- und Gesangbücher.

Haas, J. C., Schulharmonie, schön gebunden	30
Landenberger, C. J., Choralbuch für die Orgel, gebunden	1.50
—Kirchenchöre, gebunden	2.00
Wonneberger, C., Drei Lieder, Inhalt: Kindergottesdienst, Sommerschnelge, Der schönste Baum	25
—Festgesänge auf Ostern und Pfingsten	25
Gesang- und Choralbuch für kirchl. und häusl. Gebrauch. Von Dr. Phil. Schaff. 756 Seiten. In Lederband	2.00
Der Sänger am Grabe. In Leinwand gebunden	50

Schöne Literatur.

Schiller's sämmtliche Werke. In 12 Bänden Octav. In Leinwand schön gebunden	$9—$20
Schiller's Gedichte. Octav. In Leinwand gebunden mit Goldtitel	75—$3.50
Heine, H., sämmtliche Werke, 7 Bände. Octav. In halb Lederband	$12—$15
Rückert, J., Gedichte, 3 Bände, in halb Morocco gebunden	5.00

Volks- und Jugend-Schriften.

Horn, W. O. v., Erzählungen. Complet mit „Des alten Schmied-Jakobs Geschichten" in 14 Bänden	$10—$14
Hoffman, Franz, Erzählungen 1—52, mit je 1 Holzschnitt, in schönem Umschlag broschirt, per Bändchen	15
Hey, W., Fünfzig Fabeln. Neue Ausgabe nach neuen Zeichnungen, schön gebunden	50
Pracht-Bilder-Fibel, mit vielen Erzählungen und Gedichten	25
Robinson Crusoe. Von Daniel de Foe. Neu erzählt von D. L. Heubner, mit vielen Illustrationen, gut gebunden	50
Struwelpeter, enthaltend lustige Geschichten und drollige Bilder	75

Wörter, Schul-Bücher 2c.

Beckmann & Herzog, Deutsches Lesebuch. 1. Stufe	25
Dollmetscher, der große Amerikanische, gebunden	7
Grieb, Chr. F., Wörterbuch, in deutscher und englischer Sprache. 2 vols. In half Morocco	12.00
Tafel, Neues vollständiges Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Taschen-Wörterbuch, mit der Aussprache der deutschen und englischen Wörter und mit besonderer Berücksichtigung der technischen Ausdrücke. 874 Seiten. Gut gebunden	1.50
Warren's Schulgeographie. Gebunden	75

Agenten verlangt für alle Theile des Landes.
Cataloge gratis. — Wegen Bedingungen wende man sich an
Ig. Kohler, Verleger & Buch-Händler,
202 Nord Vierte Straße, Philadelphia.
April 29, 1875—13.

Wer braucht Zähne?
Wer Zähne braucht, der sollte nicht versäumen, die Doktoren Weills & Reel, Zahnärzte, zu besuchen. Sie setzen jene sehr hübsche und lebensähnliche Gummi-Enamelled Porcelan-Zähne, für zehn Dollar ($10.) per Set.—Man spreche vor, und untersuche ihre Arbeit. — Office: Nor. 1220 Nord Dritte Straße.
Harrisburg, Juli 29, 1875—3mos.

Poesie.

Du fragst?

Du fragst, ob es nicht manches Mal
Mein Herz zur Heimath zieht,
Wo in dem schönen Jugend raum
Das Glück mir hold geblüht?

Du fragest ob nicht oft der Sinn
Nach den Genossen strebt,
Mit denen ich voll wilder Lust
Die Jugendzeit verlebt?

Wohl stehn der Hütten viele noch,
Die ich als Kind gekannt?
Es zieht der grüne, breite Strom
Wie sonst durch's Heimathsland.

Noch stehn der Berge Kappen fest.
Im Thale blinkt der See.
Noch prangt der Tannenwälder Grün
Auf stolzer Bergeshöh'.

Doch sind gelichtet jene Rei'n,
Die meinem Herzen werth;
Ich kehrte als ein Fremdling heim
Zum eig'nen Vaterherd!

Ich lausche deinem Spiel.

Ich lausche Deinem Spiel!
Wie zart bald und bald mächtig
Die Harmonie entquillt,
Wie schmelzend bald und prächtig
Der Strom der Klänge schwillt;

Ich lausche Deinem Spiel,
Das bald so süß und innig
Mir in das Herze dringt,
Das bald auch scheu und sinnig
Und wehmuthsvoll verklingt.

Ich lausche Deinem Spiel
Und bei der Töne Rauschen
Wird mir ums Herz so bang,
Doch könnt ich immer lauschen
Dem schaurigsüßen Sang.

Ich lausche Deinem Spiel!
Ist's nur die Macht des Schönen,
Die mir das Herz erregt?
Verräthst Du mir in Tönen,
Was Dir das Herz bewegt?

Feuilleton.

Der Uhrendoctor.

—(0)—

Erzählung
von
Carl Zastrow.

[Schluß.]

Robert erhielt eine gute Erziehung in einer Anstalt und dann die erforderliche Fachbildung. Er hatte nicht nur seines Vaters geistige Begabung, sondern auch dessen Anlage und Neigung für die Mechanik geerbt. Rührend und bewunderungswürdig zugleich war es, wie der Sohn alle in ihr Fach schlagenden Bücher dem Vater sandte, und wie dieser, schon in vorgerückten Mannesjahren, seine Mußestunden zu eifrigen Studien verwandte. Es gelang Georg, das in der Jugend Versäumte nachzuholen, und er stand weit und breit in höchster Achtung. O wenn seine Fanny das noch erlebt hätte!

Jetzt konnte Stephenson ein angenehmes, behagliches Leben führen, und die sonst entbehrten Genüsse nachholen—er war indeß weit entfernt, daß zu thun. Eine Idee, die ihn längst beschäftigt hatte, nahm ihn vielmehr immer ausschließlicher ein. Er grübelte darüber Tag und Nacht, ermüdete nie in den Versuchen zu ihrer Ausführung, ob schon sie ihm nicht nach Wunsch gelangen. Endlich sah er sich auf dem rechten Wege, setzte nun nicht allein jahrelang seine Zeit und Kraft an dieses Werk, sondern verwendete darauf auch das inzwischen erworbene Geld. Als es dann vollendet war, dieses sein Werk, betrachtete er es mit frohem Stolz und die Leute staunten es wie ein Wunder an.

Und was war dieses Wunderwerk? Ein Wagen, der auf Eisenschienen dahinrollte, ohne daß ein Pferd oder sonstiges Zugthier vorgespannt war dessen Fortbewegung durch in seinem Innern erzeugten Dampf geschah. In einer weniger aufgeklärten Zeit hätte man den Erbauer dieses Wunderwagens der Zauberei beschuldigt und als Hexenmeister verbrannt. Jetzt gaffte, staunte, staunte und bewunderte man und dann—dann spannte man den genialen Urheber dieser wundervollen Erfindung auf eine geistige Folter, die für solche Naturen entsetzlicher ist, als die furchtbarste körperliche Marter—auf die Folter der Enttäuschung!

Stephenson hatte sich, in prophetischem Geist, von seiner Entdeckung eine Umwälzung sämmtlicher Verkehrsverhältnisse, und damit die folgenschwersten Einwirkungen auf fast allen Gebieten des Lebens versprochen, und nun—nun wagte Niemand Geld daran, um sie in größeren Maßstaben zu erproben und ihre Ausführbarkeit darzuthun. Man glaubte eben nicht, daß es möglich sei, sich der Zugthiere bei Fuhrwerken zu entrathen und mit Dampf zu fahren. Und Diejenigen, die sich endlich überzeugen ließen, besaßen nicht die Mittel, eine Eisenbahn, die erste Eisenbahn, zu bauen.

Da stand nun Stephenson mit seiner Erfindung, unfähig, sie nutzbar zu machen! Es war das eine der größten Enttäuschungen seines an herben Fehlschlägen wahrlich nicht armen Lebens. Zwar bot er Alles in seinen Kräften Stehende auf, doch erreichte er damit nichts Besseres, als daß man ihn auslachte, oder für närrisch hielt. Ein schöner Lohn für die Lösung einer Aufgabe, an die er seine beste Kraft, sein innerstes Leben gesetzt hatte!

Zwar wurde er dadurch nicht irre im Glauben an sich und die Wichtigkeit seiner Entdeckung, pflegte vielmehr zu sagen: „Es wird eine eine Zeit kommen, in der die Eisenbahn der Weg für die Könige, wie für die Bettler ist, und es weniger kostet, darauf zu fahren, als zu Fuß zu gehen." Doch wie es ihn schmerzte, daß diese Weissagung, die gleichwohl so bald sich erfüllen sollte, unbeherzigt, wohl gar belächelt und verspottet verhallte! Dennoch wurde er nicht müde, Verbesserungen zu ersinnen und an seinem Dampfwagen anzubringen, so daß sich dessen Geschwindigkeit—er war Anfangs nicht schneller gegangen, als ein Pferd—wie dessen Zugkraft bedeutend steigerte. Resignirt ergab er sich darein, die Einführung seiner Erfindung nicht mehr zu sehen, für künftige, minder vorurtheilsvolle Geschlechter gedacht, und gearbeitet zu haben, seinen einzigen Lohn in seinem Bewußtsein, in der Freude am Schaffen selbst zu finden. Es war das ja das Loos so vieler großen Forscher und Entdecker—ein so bitteres und zugleich so süßes, also bittersüßes Loos, wie die Menge es nicht ahnt.

Unserm Helden ward jedoch ein besseres Schicksal: er erlebte die Anerkennung seiner Erfindung, den Triumph seines Genies. Ein reicher Quäker, Prase hieß er, entschloß sich, versuchsweise, zum Bau einer Eisenbahn, trat deswegen in Unterhandlung mit Stephenson.

Wer war glücklicher als dieser! Aber welche Schwierigkeiten hatte er noch zu überwinden! Die Leute glaubten, der Dampf der Lokomotive werde ihre Feldfrüchte verderben. Sie legten Stephenson nicht nur Schwierigkeiten in den Weg, sie widersetzten sich thätlich und so hartnäckig, daß er nur mit Lebensgefahr, oder heimlich, bei Nacht und Nebel, die nöthigen Vermessungen vornehmen konnte. Und dann die Concession! Selbst die Gescheidtesten—und meist diese gerade noch recht—hielten es baaren Unsinn, durch Dampf Pferde oder anderes Zugvieh ersetzen und damit gar größere Lasten und viel schneller, als durch viele Gespanne, befördern zu wollen. Andrerseits hatte der ehemalige Uhrendoctor doch allmählig Anhänger gewonnen und Gläubige gefunden. Es kam zu heftigen Debatten, sogar zu sehr stürmischen Sitzungen des Parlaments. Stephenson vertheidigte sich vor demselben persönlich gegen die Einwürfe und Angriffe, die ihm von allen Seiten entgegengeschleudert wurden. Und der Sohn des Volkes, der einstige Maschinenputzer, that das so klar und überzeugend, daß, obgleich noch viele Zweifler übrig blieben, die Mehrheit sich für ihn entschied und die Genehmigung zum Bau ertheilt wurde.

Weiter brauchte es nichts. Der ersten Eisenbahn—1825—folgten, schnell und überall, Strecke auf Strecke. Der Erfolg widerlegte auf's Glänzendste Alles, was gegen diese Verwendung des Dampfes gesagt worden, und brachte den Erfinder vollständig zu Ehren. Wir brauchen hier darauf nicht einzugehen—kleine Kinder kennen die Eisenbahn, ihre Vortheile und Annehmlichkeiten.

Georg Stephenson erntete die Frucht seiner Mühen in seltenstem Maß. Er ward angesehen und reich und erlebte was noch unendlich mehr werth, die Ausbreitung seiner Erfindung über die ganze Welt. Wie Manchem wäre solch unerhörter Erfolg berauschend zu Kopfe gestiegen! Er blieb in seine prächtigen Villa so einfach und bescheiden, wie er es bei seinen Flickereien als Uhrendoktor gewesen, und sein großer Reichthum ließ ihn die Freude nicht vergessen, die ihm sein erstes Goldstück gewährt. Aber stolz war er gleichwohl so stolz, wie es einem solchen Manne wohl ansteht. Die Erhebung zum Baronet—in den Adelsstand—lehnte er ab, weil sie „weder seinen Rang erhöhen, noch seinen Ruhm vermehren könne." Hatte er sich denn nicht selbst geadelt?

Eben so glücklich, wie in seinem Schaffen war er auch in seinem Sohne. Robert wurde, in die väterlichen Fußtapfen tretend, einer der berühmtesten Ingenieure der Welt, verherrlichte den unsterblichen Namen Stephenson auf's Neue durch Wunderwerke der Technik, z. B. den Londoner Themsetunnel und und die Riesenbrücke über den Lorenzostrom in Amerika.

Seinen Lebendsabend brachte der Uhrendoctor in heitrer ländlicher Ruhe und — Thätigkeit zu. Bis zu seinem 1848—im 67. Lebensjahre—erfolgenden Tode beschäftigte er sich mit der Erfindung oder Verbesserung landwirthschaftlicher Maschinen, die er auf seinen eigenen Aeckern gleich selbst erprobte.

Was sind die Thaten der berühmtesten Helden gegen das Verdienst dieses Mannes, an dem sein Charakter denselben Antheil hatte wie sein Genie?

Wir aber, die wir seine Erfindung benutzen, wollen dabei nicht allein seiner gedenken, sondern auch—ein Beispiel an ihm nehmen. Wie oft lassen wir uns durch Hindernisse und Widerwärtigkeiten entmuthigen, die so gering sind gegen die, mit welchen der in Unwissenheit aufgewachsene Sohn des armen Kohlengräbers zu kämpfen hatte, und siegreich kämpfte! Besäßen wir, Jeder an seinem Theil, nur Etwas von der unermüdlichen Ausdauer, von dem Muth und Fleiß und dem unablässigen Streben nach höhern, nach den höchsten Zielen, wodurch G. Stephenson ein so leuchtendes Vorbild für die ganze Menschen ist, es wäre oder würde wahrlich besser in der Welt.

(Ende.)

Zur Weltausstellung in Philadelphia.

Der Centennial Finanz-Board hat sich bereits ein Bild über den Besuch der Ausstellung gemacht. Es berechnet, daß cirka drei Millionen die Ausstellung drei Mal besuchen werden—neun Millionen Personen würden somit Eintrittsgeld bezahlen. Von diesen 3 Millionen Besuchern sollen 2,500,000 Amerikaner und 500,000 Europäer, letztere namentlich Engländer und Deutsche sein. Ein Besuch von 50,000 Personen täglich wird als Durchschnitt angenommen. Der größte Menschenzufluß wird am 4. Juli stattfinden. Man rechnet, daß an diesem Tage die Einweihung der verschiedenen Denkmäler folgende Menschenmenge nach dem Ausstellungsplatz ziehen werden: Humboldtmonument 50,000 Deutsche; katholische Temperenz-Fountaine 50,000 Personen; Statue der Religionsfreiheit 25,000 Israeliten; Columbus-Monument 10,000 Italiener, 20,000 Presbyterianer, 25,000 frühere Soldaten 2c.

Der Pavillon der deutschen Ausstellungs-Commission wird an der Landesdowne und Belmont Ave., südwestlich von der Horicultur-Halle, errichtet. Der japanesische Pavillon wird neben dem Tempel der Preisrichter, der Damen-Pavillon neben dem Gebäude der Ver. Staaten Regierung und das Ausstellungsgebäude der Photographen ebenfalls neben dem Preisrichter-Pavillon erbaut werden.

Die Anmeldungen mehren sich mit jedem Tage, und in der Maschinenhalle sowie im Kesselhaus ist bereits jeder Zoll Raum besetzt. Der sich bereits heute kundgebende Andrang hat die Centennial-Committee veranlaßt, einen Beschluß zu veröffentlichen, daß Privatausstellern, deren Regierungen, wie Italien und Rußland, nicht offiziell an der Ausstellung theilnehmen, kein Raum in den Ausstellungs-Gebäuden angewiesen werden kann.

Europäisches.

Straßburg. Eine betreffs der Entschädigungsgelder, welche die Stadt Straßburg für die im Jahre 1870 eingeäscherte Stadtbibliotek beanspruchte, zwischen der Landesverwaltung und der Stadtverwaltung schwebende Differenz hat jetzt in eine der betheiligten Interessen entsprechenden Weise ihre, Erledigung gefunden. Die Ausbezahlung des bis jetzt zurückbehaltenen Restes der Entschädigungsgelder im Betrage von 240,000 Fr. ist bewilligt worden, jedoch erhält die Stadt diese Summe nicht zur völlig freien Verwendung, sondern zu dem zwischen der Landesverwaltung, welche das volle Eigenthum der Stadt an dem ganzen Bestande der früheren Bibliothek nicht für unzweifelhaft halten konnte, und der Verwaltung der Stadt vereinbarten Zwecke der Errichtung eines städtischen Museums für Kunst und Kunstgewerbe.

— Der sogenannte Zapfenstreich rührt aus der Zeit des 30jährigen Krieges her und wurde von Wallenstein eingeführt, um den nächtlichen Zech gelagen der Soldaten zu steuern. Zu einer bestimmten Stunde mußten auf ein gegebenes Signal die Marketender ihre Schankfässer verspunden und dürften keine Getränke mehr verabreichen. Das Zuschlagen (Streichen) der Zapfen in den Fässern gab der Retraite den Namen. Bei besonderen Gelegenheiten wurde „Der Zapfen nicht gestrichen", d. h. war Freinacht, wo sich das Lager toll und voll trinken durfte.

Kreuznach. Die durch verschiedene Commissionen bewirkte Abschätzung des durch das Hochwasser in Kirn und Hahnenbach verursachten materiellen Schadens liegt jetzt vor. Sie hat Folgendes ergeben: der Schaden betrug an Gebäuden, Wehren und Gemeindebrücken 256,294 M., an Waaren und Mobilien überhaupt 133,101 M., an Vieh 22,726 M., an Feldfrüchten, Heu und Grundstücken 103,710 M., an städtischen Straßen, Pflasterung, Canälen und Gasleitung 25,000 M., zusammen an Privat- und Gemeinde-Eigenthum 840,831 M.

Frau Lucca hat sich für die kommende Winter-Saison zu einer neuen Gastspielreise durch Deutschland entschlossen und gedenkt nach Schluß derselben sich gänzlich in das Privatleben zurückzuziehen. Der Contrakt den sie mit dem Impresario Marelli abgeschlossen, sichert ihr für jedes Auftreten 300 Mk. zu.